

So könnte das neue Rosenviertel aussehen

Umgestaltung Das Quartier in Memmings Altstadt soll saniert und entwickelt werden – und zwar auf Basis der Arbeiten dreier Architektur-Büros, die jetzt den Realisierungswettbewerb der Stadt gewonnen haben.

VON ANDREAS BERGER

Memmingen Wie das Rosenviertel in Memmingen einmal aussehen könnte, zeigen die Arbeiten dreier Architekten-Büros. Die Planer haben ihre Ideen in Modellen, Bildern und Skizzen festgehalten. „Es sind ganz hervorragende Entwürfe, die nun die Basis bilden zur Sanierung des Rosenviertels“, sagt Oberbürgermeister Manfred Schilder. Das Quartier gegenüber dem Bahnhof ist derzeit wenig anscheinlich und von Leerstand geprägt. Es soll schon länger entwickelt und wiederbelebt werden. 14 Architekten-Büros hatten sich am Realisierungswettbewerb der Stadt beteiligt, drei davon wurden nun von der Jury zu Siegern gekürt – alle landeten auf dem ersten Platz.

● **So könnte das Rosenviertel umgestaltet werden:** Die drei Architekten-Büros hatten eine Idee, die von der Vorsitzenden der Jury, der Münchner Stadtplanerin Professorin Bü Prechter, als Geschenk dieses Wettbewerbs bezeichnet wurde: Die Gebäude, die an der Bahnhofstraße neu errichtet werden sollen, verlaufen dort, wo früher die Stadtmauer stand. Sie verlängern also die Linie der noch vorhandenen nördlich gelegenen Stadtmauer, die an der Kalchstraße endet. Bisher wird diese Linie vom Gebäude an der Bahnhofstraße Ecke Kalchstraße unterbrochen – was Bü Prechter nicht gefällt: „Wir haben hier die Chance, städtebaulich etwas zu korrigieren.“

In den Plänen rücken die Gebäude an der Bahnhofstraße also etwas nach hinten, weg von der Straße. Dadurch entsteht zwischen Rosenviertel und Mewo-Kunsthalle mehr Platz, wodurch die Halle besser zur Geltung komme. „Und das ist die richtige Lösung bei so einem historischen Erbe.“ Durch diese Idee „entsteht plötzlich etwas traumhaft Neues“, sagt Prechter.

Die drei Architekten-Büros haben das Rosenviertel überwiegend kleinteilig geplant, damit das Quartier zur Struktur der Altstadt passt. Gleichzeitig könne es für sich allein stehen, als eigenständiges Quartier,



Alle drei Entwürfe zeigen das Rosenviertel vom Bahnhof aus gesehen mit Blick auf die Ecke Maximilianstraße (links)/Bahnhofstraße (rechts). Ganz oben der Entwurf von F64 Architekten, Kempten, in der Mitte der Entwurf des Büros defner voiländer, München, und unten der Entwurf des Büros sophie & hans, Berlin.

Quellen: F64 Architekten, defner voiländer, sophie & hans

als eigene Einheit, sagt Andreas Buchner von F64-Architekten aus Kempten, die einen der ersten Plätze geholt haben. In den drei Entwürfen ist viel Grün zu sehen – vor allem an der Bahnhofstraße. In Innenhöfen, teilweise auf kleineren Plätzen innerhalb der neuen Bebauung, sollen sich die Bewohner zurückziehen können.

● **Eine große Herausforderung:** Die Aufgabe, die den Architekturbüros gestellt worden war, sei eine sehr schwierige gewesen, sagt

Schilder: ein neues Quartier innerhalb der Altstadt, also zwischen bestehender Bebauung, zu planen. Die neuen Gebäude müssten zu den Nachbarn, teils historischen Häusern passen, aber dennoch modern sein. Dann mussten noch die Bedingungen der Stadt eingeplant werden, also Flächen für Gastronomie, 3500 Quadratmeter für Einzelhandel, ein Hotel mit 100 Betten und 5000 Quadratmeter für Wohnungen mit je zwei bis vier Zimmern.

Gleichzeitig solle das neue Quartier die Innenstadt beleben und die Aufenthaltsqualität erhöhen. „Und auch die historischen Spuren in diesem Bereich sollen in der Planung berücksichtigt werden.“ Was den Planern unter anderem dadurch gelang, dass sie die Linie der Stadtmauer hervorheben.

● **Wie es jetzt weitergeht:** Die Stadt wird den drei erstplatzierten Büros mitteilen, welche Änderungen an den Plänen aus Sicht der Verwaltung nötig sind. Am 8. Juli wird es dann ein öffentliches Treffen geben,



Der Blick von oben macht deutlich, dass die neue Häuserfront an der Bahnhofstraße der Linie der nördlich gelegenen Stadtmauer folgt. Rechts in der Mitte des Bildes befindet sich die Mewo-Kunsthalle. Quelle: sophie & hans

bei dem Memmingerinnen und Memminger den drei Büros Anregungen und Wünsche mitteilen können. Uhrzeit und Ort wird die Stadt noch bekanntgeben. Danach sollen die Architekten die Forderungen von Stadt und Einwohnern in ihre Pläne einarbeiten. Die fertigen Arbeiten werden anschließend erneut von einer Jury begutachtet. Dann wird es nur noch einen Sieger geben, dessen Entwurf die Basis für das neue Rosenviertel liefern wird.

● **Die drei Sieger-Büros:** F64 Architekten aus Kempten mit Lars Consult aus Memmingen und mit Rainer-Schmidt-Landschaftsarchitekten aus München. Zudem defner voiländer aus München. Und das Büro sophie & hans aus Berlin.

● **Ausstellung:** Alle Wettbewerbsarbeiten sind ab sofort in einer Ausstellung in der Turnhalle der Alten Realschule, Buxacherstraße 8, bis Freitag, 3. Juni, zu sehen: Montag bis Freitag, 12 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag, am Feiertag von 12 bis 16 Uhr.



In den Modellen der Sieger-Büros ist jeweils im rechten Bereich die Bahnhofstraße und rechts davon die Mewo-Kunsthalle zu sehen. Links ist jeweils das neu gestaltete Rosenviertel. Links das Modell von F64 Architekten (Kempten), ...

... in der Mitte: defner voiländer (München), rechts: sophie & hans (Berlin). Gemein ist den Modellen unter anderem, dass die Häuserfront an der Bahnhofstraße der Linie der Stadtmauer folgt, und nicht – wie aktuell – der Straßenführung.